

Klassenwiederholungen und ihre Kosten nach Bundesländern, Schulstufen und -formen Schuljahr 2003/2004

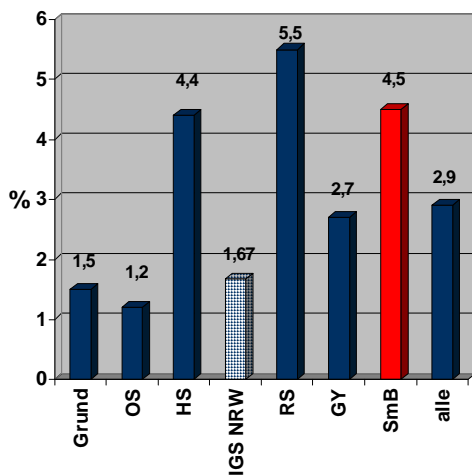
Auf der Grundlage der Angaben des Statistischen Bundesamtes

Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 1, 2003/04

Mit einem Anhang PISA-Daten

Zusammengestellt von Marianne Demmer

**Anteil Wiederholer nach Schulformen in Prozent
Schuljahr 2003/2004**



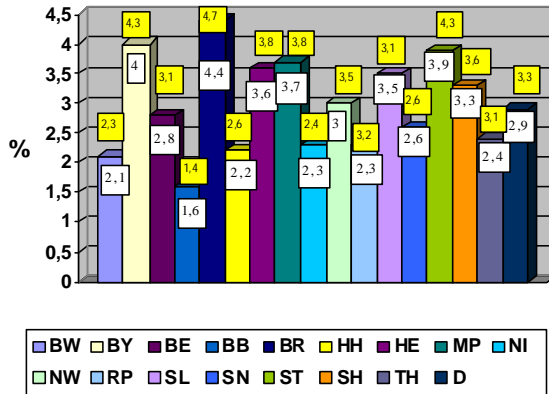
Die Wiederholerquote in den allgemein bildenden Schulformen lag in Deutschland zwischen 1,2 % in schulformunabhängigen Orientierungsstufen und 5,5 % in Realschulen. Ist die Klassenwiederholung mit einem Schulformwechsel verbunden, so wird der Wiederholer in der aufnehmenden Schulform gezählt. Damit erklärt sich die vergleichsweise niedrige Quote der Gymnasien. Nicht erfasst durch das Statistische Bundesamt werden Sonderschulen und Integrierte Gesamtschulen, da letztere bundesweit nicht flächendeckend angeboten werden. Deshalb sind für diese Schulform die Vergleichszahlen aus NRW angegeben.

Insgesamt blieben **252.559 junge Leute im Schuljahr 2003/2004 sitzen.**

1.237.539.100 € hätten für vorbeugende Fördermaßnahmen ausgegeben werden können, wenn auf Klassenwiederholungen verzichtet worden wäre.

Angaben: Statistisches Bundesamt,
Fachserie 11, Reihe 1, 2003/04

Anteil Wiederholer in allgemeinbildenden Schulen in Deutschland nach Bundesländern in Prozent
Schuljahr 2003/2004 (weiß)
Schuljahr 2001/2002 (gelb)



Die Wiederholerquote lag im Schuljahr 2003/2004 in allgemein bildenden Schulen zwischen 1,6 % in Brandenburg und 4,4 % in Bremen. Nicht erfasst durch das Statistische Bundesamt wurden Integrierte Gesamtschulen und Sonderschulen. Im Vergleich zum Schuljahr 2001/2002 sind die Quoten den meisten Bundesländern leicht, manchmal kräftig gesunken. (Thüringen um 0,7 PP). In Brandenburg ist auf niedrigem Niveau ein leichter Anstieg zu verzeichnen. Im Saarland hingegen ist die Quote auf hohem Niveau um 0,4 PP gestiegen. Ob dies damit zusammenhängt, dass der saarländische Kultusminister Schreier ausdrücklich das Sitzen bleiben unter Berufung auf eigene Erfahrungen zu einer pädagogischen Fördermaßnahme erklärt hat, vermag die Statistik nicht zu erklären.

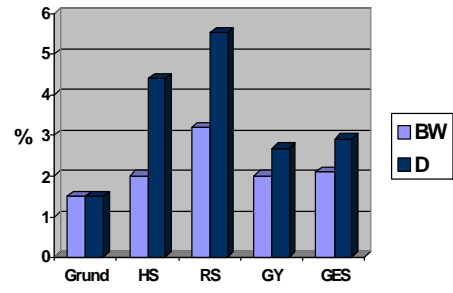
Insgesamt blieben **252.559 junge Leute im Schuljahr 2003/2004 sitzen**.

1.237.539.100 € hätten für vorbeugende Fördermaßnahmen ausgegeben werden können, wenn auf Klassenwiederholungen verzichtet worden wäre.

Angaben: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 1, 2003/04

Baden-Württemberg

Anteil Wiederholer Baden-Württemberg nach Schulformen in Prozent
Schuljahr 2003/2004



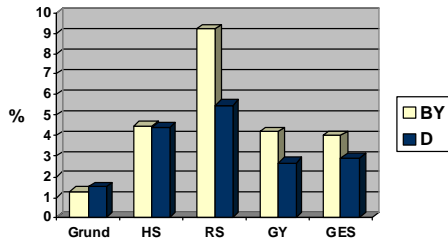
Die Wiederholerquote in Ba-Wü liegt mit Ausnahme der Grundschule unterhalb des deutschen Durchschnittes.

Insgesamt blieben **25.189 junge Leute im Schuljahr 2003/2004 sitzen**.

123.426.100 € hätten für vorbeugende Fördermaßnahmen ausgegeben werden können, wenn man auf Klassenwiederholungen verzichtet hätte.

Bayern

Anteil Wiederholer Bayern nach Schulformen in Prozent Schuljahr 2003/2004



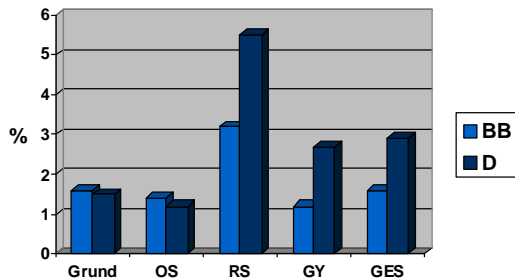
Die Wiederholerquote in Bayern liegt mit Ausnahme der Grundschule teilweise deutlich oberhalb des deutschen Durchschnittes.

Insgesamt blieben **56.342 junge Leute im Schuljahr 2003/2004 sitzen**.

287.344.200 € hätten für vorbeugende Fördermaßnahmen ausgegeben werden können, wenn man auf Klassenwiederholungen verzichtet hätte

Brandenburg

Anteil Wiederholer Brandenburg nach Schulformen in Prozent Schuljahr 2003/2004



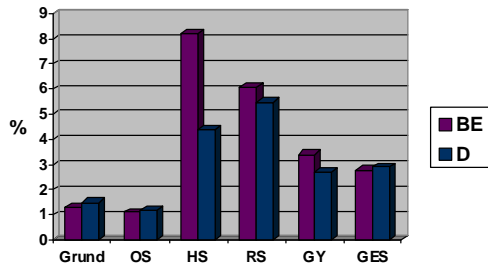
Die Wiederholerquote in Brandenburg liegt insgesamt im bundesdeutschen Durchschnitt, in den Schulen der Sekundarstufe allerdings deutlich unterhalb des deutschen Durchschnittes.

Insgesamt blieben **2.914 junge Leute im Schuljahr 2003/2004 sitzen**.

12.821.600 € hätten für vorbeugende Fördermaßnahmen ausgegeben werden können, wenn man auf Klassenwiederholungen verzichtet hätte

Berlin

Anteil Wiederholer Berlin nach Schulformen in Prozent Schuljahr 2003/2004



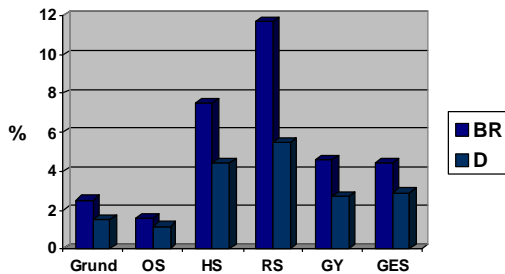
Die Wiederholerquote in Berlin liegt insgesamt im bundesdeutschen Durchschnitt, in den Schulen der Sekundarstufe allerdings deutlich oberhalb des deutschen Durchschnittes.

Insgesamt blieben **8.061 junge Leute im Schuljahr 2003/2004** sitzen.

45.947.700 € hätten für vorbeugende Fördermaßnahmen ausgegeben werden können, wenn man auf Klassenwiederholungen verzichtet hätte

Bremen

Anteil Wiederholer Bremen nach Schulformen in Prozent Schuljahr 2003/2004



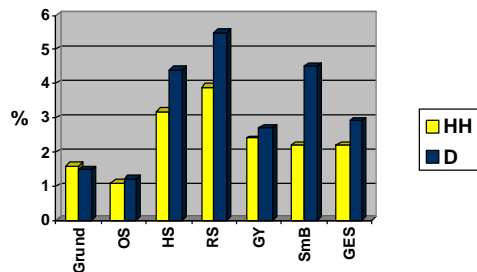
Die Wiederholerquote in Bremen liegt in allen Schulformen über dem bundesdeutschen Durchschnitt.

Insgesamt blieben **2.767 junge Leute im Schuljahr 2003/2004** sitzen.

14.388.400 € hätten für vorbeugende Fördermaßnahmen ausgegeben werden können, wenn man auf Klassenwiederholungen verzichtet hätte

Hamburg

Anteil Wiederholer Hamburg nach Schulformen in Prozent Schuljahr 2003/2004



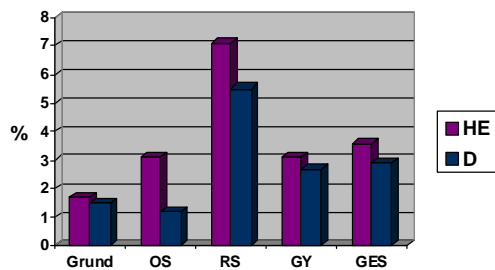
Die Wiederholerquote in Hamburg liegt insgesamt mit Ausnahme der Grundschule unter dem bundesdeutschen Durchschnitt.

Insgesamt blieben **2.882 junge Leute im Schuljahr 2003/2004 sitzen**.

19.021.200 € hätten für vorbeugende Fördermaßnahmen ausgegeben werden können, wenn man auf Klassenwiederholungen verzichtet hätte

Hessen

Anteil Wiederholer Hessen nach Schulformen in Prozent Schuljahr 2003/2004



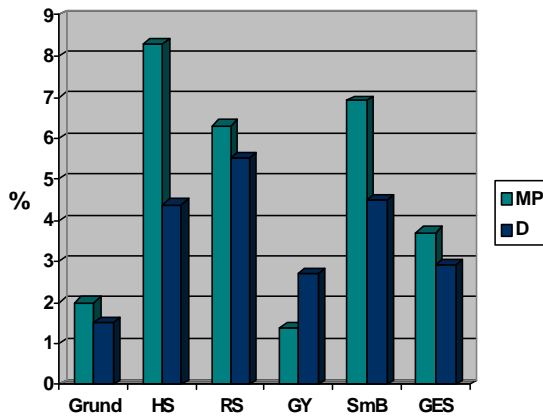
Die Wiederholerquote in Hessen liegt in allen Schulformen über dem bundesdeutschen Durchschnitt.

Insgesamt blieben **21.292 junge Leute im Schuljahr 2003/2004 sitzen**.

100.072.400 € hätten für vorbeugende Fördermaßnahmen ausgegeben werden können, wenn man auf Klassenwiederholungen verzichtet hätte

Mecklenburg-Vorpommern

Anteil Wiederholer Mecklenburg-Vorpommern nach Schulformen in Prozent
Schuljahr 2003/2004



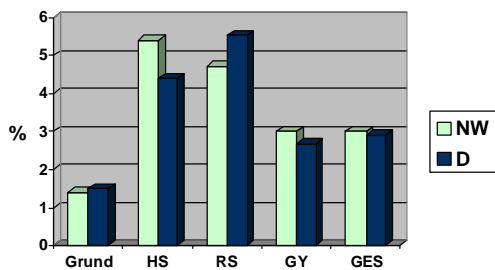
Die Wiederholerquote in Mecklenburg-Vorpommern liegt mit Ausnahme des Gymnasiums über dem Bundesdurchschnitt.

Insgesamt blieben **6.054 junge Leute im Schuljahr 2003/2004** sitzen.

26.637.600 € hätten für vorbeugende Fördermaßnahmen ausgegeben werden können, wenn man auf Klassenwiederholungen verzichtet hätte

Nordrhein-Westfalen

Anteil Wiederholer Nordrhein-Westfalen nach Schulformen in Prozent
Schuljahr 2003/2004



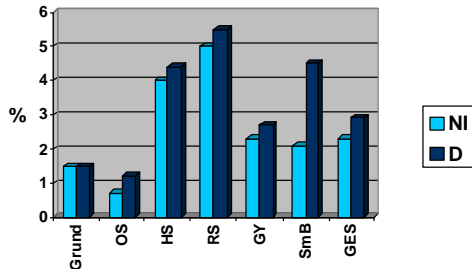
Die Wiederholerquote in Nordrhein-Westfalen liegt insgesamt leicht über dem bundesdeutschen Durchschnitt; die Schulformen bieten ein uneinheitliches Bild.

Insgesamt blieben **59.082 junge Leute im Schuljahr 2003/2004** sitzen.

283.593.600 € hätten für vorbeugende Fördermaßnahmen ausgegeben werden können, wenn man auf Klassenwiederholungen verzichtet hätte

Niedersachsen

Anteil Wiederholer Niedersachsen nach Schulformen in Prozent Schuljahr 2003/2004



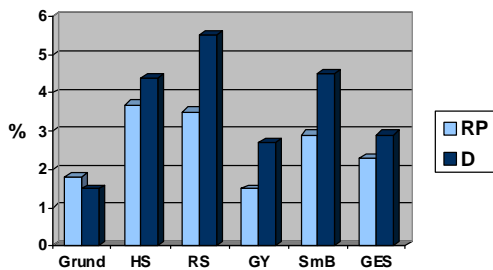
Die Wiederholerquote in Niedersachsen liegt bis auf die Grundschulen in den übrigen Schulformen leicht unter dem bundesdeutschen Durchschnitt.

Insgesamt blieben **20.848 junge Leute im Schuljahr 2003/2004 sitzen.**

100.070.400 € hätten für vorbeugende Fördermaßnahmen ausgegeben werden können, wenn man auf Klassenwiederholungen verzichtet hätte

Rheinland-Pfalz

Anteil Wiederholer Rheinland-Pfalz nach Schulformen in Prozent Schuljahr 2003/2004



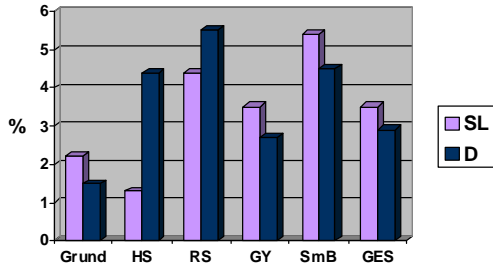
Die Wiederholerquote in Rheinland-Pfalz liegt mit Ausnahme der Grundschulen unter bundesdeutschen Durchschnitt.

Insgesamt blieben **10.556 junge Leute im Schuljahr 2003/2004 sitzen.**

48.557.600 € hätten für vorbeugende Fördermaßnahmen ausgegeben werden können, wenn man auf Klassenwiederholungen verzichtet hätte

Saarland

Anteil Wiederholer Saarland nach Schulformen in Prozent Schuljahr 2003/2004



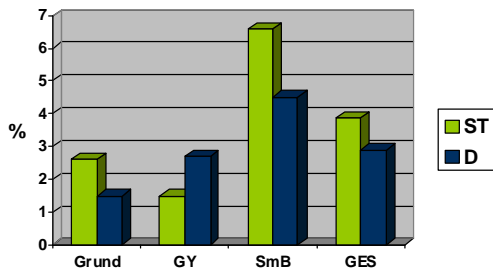
Die Wiederholerquote in Saarland liegt außer in wenigen Hauptschulen über dem bundesdeutschen Durchschnitt.

Insgesamt blieben **3.604 junge Leute im Schuljahr 2003/2004 sitzen**.

15.497.200 € hätten für vorbeugende Fördermaßnahmen ausgegeben werden können, wenn man auf Klassenwiederholungen verzichtet hätte

Sachsen-Anhalt

Anteil Wiederholer Sachsen-Anhalt nach Schulformen in Prozent Schuljahr 2003/2004



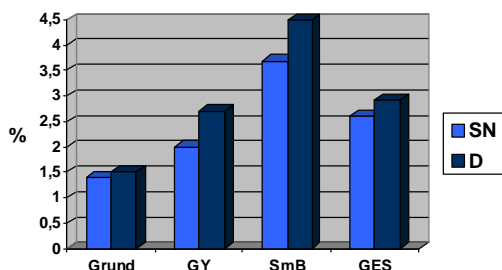
Die Wiederholerquote in Sachsen-Anhalt liegt mit Ausnahme des Gymnasiums überhalb des bundesdeutschen Durchschnitts.

Insgesamt blieben **8.856 junge Leute im Schuljahr 2003/2004 sitzen**.

45.165.600 € hätten für vorbeugende Fördermaßnahmen ausgegeben werden können, wenn man auf Klassenwiederholungen verzichtet hätte

Sachsen

Anteil Wiederholer Sachsen nach Schulformen in Prozent Schuljahr 2003/2004



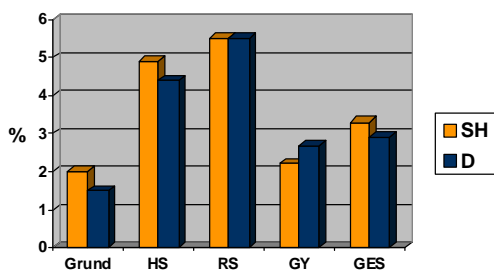
Die Wiederholerquote in Sachsen liegt unterhalb des bundesdeutschen Durchschnitts.

Insgesamt blieben **9.280 junge Leute im Schuljahr 2003/2004** sitzen.

44.544.000 € hätten für vorbeugende Fördermaßnahmen ausgegeben werden können, wenn man auf Klassenwiederholungen verzichtet hätte

Schleswig-Holstein

Anteil Wiederholer Schleswig-Holstein nach Schulformen in Prozent Schuljahr 2003/2004



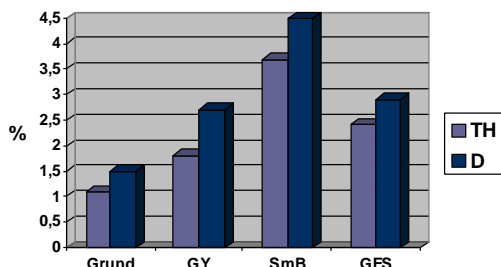
Die Wiederholerquote in Schleswig-Holstein liegt mit Ausnahme von Realschulen und Gymnasien oberhalb des bundesdeutschen Durchschnitts.

Insgesamt blieben **10.034 junge Leute im Schuljahr 2003/2004** sitzen.

47.159.800 € hätten für vorbeugende Fördermaßnahmen ausgegeben werden können, wenn man auf Klassenwiederholungen verzichtet hätte

Thüringen

Anteil Wiederholer Thüringen nach Schulformen in Prozent Schuljahr 2003/2004



Die Wiederholerquote in Thüringen liegt mit Ausnahme von Realschulen und Gymnasien oberhalb des bundesdeutschen Durchschnitts.

Insgesamt blieben **4.798 junge Leute im Schuljahr 2003/2004 sitzen**.

27.348.600 € hätten für vorbeugende Fördermaßnahmen ausgegeben werden können, wenn man auf Klassenwiederholungen verzichtet hätte

Dt. PISA-Konsortium: PISA 2000. Die Länder der Bundesrepublik Deutschland im Vergleich, Opladen 2002, S. 206

	Schüler, die bei der Einschulung um ein Jahr zurückgestellt wurden	Schüler, die mindestens einmal eine Klasse wiederholt haben	Schüler, die zurückgestellt wurden oder mindestens einmal eine Klasse wiederholt haben
Baden-Württemberg	9,8 (1,2)	19,9 (1,5)	28,1 (2,1)
Bayern	7,1 (0,8)	24,4 (2,1)	29,8 (2,4)
Hessen	10,5 (0,9)	25,4 (1,8)	33,0 (2,1)
Niedersachsen	10,9 (1,0)	26,4 (0,9)	34,8 (1,1)
Nordrhein-Westfalen	8,4 (0,6)	26,6 (1,1)	32,9 (1,3)
Rheinland-Pfalz	8,8 (0,9)	22,9 (1,7)	30,0 (2,1)
Saarland	7,0 (0,6)	25,4 (1,1)	30,9 (1,1)
Schleswig-Holstein	11,5 (0,8)	35,7 (1,6)	44,7 (1,9)
Alte Länder¹	9,0 (0,3)	25,0 (0,5)	32,0 (0,6)
Brandenburg	11,2 (0,7)	11,2 (1,4)	21,5 (1,5)
Mecklenburg-Vorpommern	12,5 (1,0)	20,2 (1,0)	30,8 (1,4)
Sachsen	11,8 (0,7)	14,7 (0,9)	24,4 (1,0)
Sachsen-Anhalt	11,0 (1,2)	17,1 (1,3)	26,9 (1,8)
Thüringen	11,5 (1,0)	12,6 (1,2)	22,9 (1,8)
Neue Länder	11,6 (0,4)	14,9 (0,5)	24,9 (0,7)
Bremen	11,2 (0,9)	33,5 (1,6)	42,3 (1,8)
Großstädte ²	12,1 (1,4)	28,7 (3,8)	38,9 (4,4)

¹ Ohne die Stadtstaaten Berlin, Bremen und Hamburg.
² Städte mit mindestens 300.000 Einwohnern (ohne Berlin, Bremen und Hamburg).

Dt. PISA-Konsortium: PISA 2000. Die Länder der Bundesrepublik Deutschland im Vergleich, Opladen 2002, S. 210

	Anteil der Absteiger aus Gymnasien in Realschulen, Integrierte Gesamtschulen oder Hauptschulen	Anteil der Absteiger aus Realschulen in Integrierte Gesamtschulen oder Hauptschulen	Anteil der Absteiger aus Integrierten Gesamtschulen ² in Hauptschulen
Baden-Württemberg	12,1 (1,6)	5,6 (1,0)	
Bayern	20,8 (1,1)	5,4 (1,9)	
Hessen	16,8 (1,3)	17,7 (2,9)	3,9 (2,2)
Niedersachsen	11,0 (1,3)	12,4 (1,6)	
Nordrhein-Westfalen	14,0 (1,3)	16,6 (1,4)	2,0 (0,9)
Rheinland-Pfalz	15,4 (2,5)	14,2 (2,4)	
Saarland	18,5 (2,0)	12,5 (1,3)	3,4 (0,6)
Schleswig-Holstein	17,5 (1,7)	23,7 (2,0)	7,4 (3,2)
Alte Länder³	15,3 (0,6)	12,4 (0,7)	5,5 (0,9)
Brandenburg	8,7 (2,0)	18,5 (4,2)	*
Mecklenburg-Vorpommern	19,3 (1,4)	12,2 (2,8)	11,0 (5,3)
Sachsen	15,0 (1,3)	4,0 (0,6)	
Sachsen-Anhalt	21,6 (2,6)	5,7 (1,2)	
Thüringen	13,7 (1,1)	13,2 (3,5)	
Neue Länder	15,6 (0,8)	8,4 (0,9)	4,0 (0,9)
Bremen	15,6 (1,7)	20,4 (1,6)	2,6 (0,7)
Großstädte ⁴	17,0 (4,1)	13,9 (5,1)	1,5 (1,2)

¹ Die Prozentangaben beziehen sich jeweils auf die Zahl der Schüler, die in der fünften oder siebten Klasse oder zurzeit der Erhebung ein Gymnasium bzw. eine Realschule oder eine Integrierte Gesamtschule besucht haben.
² Ausgewertet wurden nur Daten aus Ländern mit einem flächendeckenden Angebot an Gesamtschulen.
³ Ohne die Stadtstaaten Berlin, Bremen und Hamburg.
⁴ Städte mit mindestens 300.000 Einwohnern (ohne Berlin, Bremen und Hamburg).
* In Brandenburg kann es keine Absteiger aus Integrierten Gesamtschulen geben, da keine Hauptschulen eingerichtet wurden.

Dt. PISA-Konsortium: PISA 2000. Die Länder der Bundesrepublik Deutschland im Vergleich, Opladen 2002, S. 206

	Anteil der Zurückgestellten an allen Schülern mit		Anteil der Schüler mit Klassenwiederholungen an allen Schülern mit		Anteil der Schüler, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, an allen Schülern
	Deutsch als Muttersprache	einer anderen Muttersprache	Deutsch als Muttersprache	einer anderen Muttersprache	
Baden-Württemberg	8,2 (1,0)	17,8 (3,3)	14,8 (1,8)	38,1 (3,1)	17,4 (1,0)
Bayern	5,4 (0,6)	20,8 (3,0)	23,5 (1,2)	44,4 (5,0)	11,5 (1,3)
Hessen	6,5 (0,7)	25,1 (2,1)	20,2 (1,4)	42,0 (2,7)	21,8 (1,6)
Niedersachsen	8,4 (0,9)	27,1 (3,0)	23,1 (1,0)	41,8 (3,3)	13,5 (1,1)
Nordrhein-Westfalen	5,2 (0,5)	20,9 (1,8)	21,5 (1,3)	40,1 (3,1)	20,4 (1,2)
Rheinland-Pfalz	6,1 (0,8)	24,6 (2,6)	19,5 (1,6)	39,0 (3,7)	15,2 (1,9)
Saarland	4,5 (0,4)	24,4 (3,2)	22,1 (1,0)	42,0 (3,7)	13,1 (0,9)
Schleswig-Holstein	10,0 (0,8)	29,7 (4,5)	33,7 (1,8)	47,4 (4,7)	8,7 (0,9)
Alte Länder¹	6,6 (0,3)	22,0 (1,1)	21,3 (0,6)	40,8 (1,5)	16,5 (0,5)
Brandenburg	10,9 (0,7)	27,5 (0,7)	10,3 (1,3)	42,6 (0,5)	2,4 (0,4)
Mecklenburg-Vorpommern	12,4 (0,9)	34,2 (8,2)	19,9 (0,9)	33,2 (8,3)	1,8 (0,3)
Sachsen	11,4 (0,8)	27,2 (4,8)	13,3 (0,9)	46,2 (6,5)	3,4 (0,5)
Sachsen-Anhalt	10,9 (1,4)	27,4 (9,0)	16,0 (1,4)	45,1 (10,7)	1,6 (0,6)
Thüringen	11,3 (1,0)	21,3 (5,0)	12,0 (1,1)	28,8 (5,7)	2,2 (0,4)
Neue Länder	11,3 (0,4)	27,0 (3,1)	13,9 (0,5)	41,3 (3,7)	2,5 (0,2)
Bremen	6,5 (0,8)	23,2 (2,3)	27,9 (1,4)	42,4 (3,5)	28,5 (2,1)
Großstädte ²	9,4 (1,8)	24,0 (2,7)	22,0 (3,3)	40,2 (5,1)	22,9 (3,6)

¹ Ohne die Stadtstaaten Berlin, Bremen und Hamburg.
² Städte mit mindestens 300.000 Einwohnern (ohne Berlin, Bremen und Hamburg).

15-Jährige, die seit der 5. oder 7. Klasse aus einem anspruchsvollen in einen weniger anspruchsvollen Bildungsgang abgestiegen sind; nach Land der Bundesrepublik und Bildungsgang (in % 1; Standardfehler in Klammern)

	Anteil der Absteiger aus Gymnasien in Realschulen, Integrierte Gesamtschulen oder Hauptschulen	Anteil der Absteiger aus Realschulen in Integrierte Gesamtschulen oder Hauptschulen	Anteil der Absteiger aus Integrierten Gesamtschulen ² in Hauptschulen
Baden-Württemberg	12,1 (1,6)	5,6 (1,0)	
Bayern	20,8 (1,1)	5,4 (1,9)	
Hessen	16,8 (1,3)	17,7 (2,9)	3,9 (2,2)
Niedersachsen	11,0 (1,3)	12,4 (1,6)	
Nordrhein-Westfalen	14,0 (1,3)	16,6 (1,4)	2,0 (0,9)
Rheinland-Pfalz	15,4 (2,5)	14,2 (2,4)	
Saarland	18,5 (2,0)	12,5 (1,3)	3,4 (0,6)
Schleswig-Holstein	17,5 (1,7)	23,7 (2,0)	7,4 (3,2)
Alte Länder³	15,3 (0,6)	12,4 (0,7)	5,5 (0,9)
Brandenburg	8,7 (2,0)	18,5 (4,2)	*
Mecklenburg-Vorpommern	19,3 (1,4)	12,2 (2,8)	11,0 (5,3)
Sachsen	15,0 (1,3)	4,0 (0,6)	
Sachsen-Anhalt	21,6 (2,6)	5,7 (1,2)	
Thüringen	13,7 (1,1)	13,2 (3,5)	
Neue Länder	15,6 (0,8)	8,4 (0,9)	4,0 (0,9)
Bremen	15,6 (1,7)	20,4 (1,6)	2,6 (0,7)
Großstädte ⁴	17,0 (4,1)	13,9 (5,1)	1,5 (1,2)

¹ Die Prozentangaben beziehen sich jeweils auf die Zahl der Schüler, die in der fünften oder siebten Klasse oder zurzeit der Erhebung ein Gymnasium bzw. eine Realschule oder eine Integrierte Gesamtschule besucht haben.

² Ausgewertet wurden nur Daten aus Ländern mit einem flächendeckenden Angebot an Gesamtschulen.

³ Ohne die Stadtstaaten Berlin, Bremen und Hamburg.

⁴ Städte mit mindestens 300.000 Einwohnern (ohne Berlin, Bremen und Hamburg).

* In Brandenburg kann es keine Absteiger aus Integrierten Gesamtschulen geben, da keine Hauptschulen eingerichtet wurden.